

# Zauberhafte Melodien sorgen für Gänsehaut

Liederkranz Ehningen begeistert mit seinen Chören „KlangArt“ und „Chorios“ mehr als 300 Besucher in der Festhalle

Die Chöre „KlangArt“ und „Chorios“ des Liederkranz Ehningen sind am Samstagabend in der Ehninger Festhalle aufgetreten und haben dabei mehr als 300 Besucher mit ihren Darbietungen begeistert.

VON ACHIM STOLL

**EHNINGEN.** Den Auftakt in der Ehninger Festhalle gab der gemischte Chor „KlangArt“. Die rund 50 Frauen und Männer präsentierten zu Beginn zwei reine Chorkompositionen aus der Feder von John Rutter. Sehr engagiert sang der Chor die Stücke „Für die Schönheit dieser Welt“ und „Alle Dinge dieser Welt“. Und wenn es nach Dirigent Clemens König gegangen wäre, „hätte Herr Rutter uns diese Stücke gewidmet, hätte er unseren Vortrag gehört“. Und am Applaus hörte man, dass er damit nicht alleine stand.

Nach dem klassischen Beginn ging es unterhaltend weiter mit einem Medley aus dem Musical „Les Misérables“, bevor dann musikalisch und sehr facettenreich die biblische Geschichte von Joseph und seinen Brüdern erzählt wurde.

Einen Tipp gegen schlechte Laune am Morgen gab es von der Saxofonistin und Solistin Ruth Sabadini, die „What a wonderful world“ von Louis Armstrong sang. Sehr gefühlvoll wurde es bei Elton Johns



Im ersten Teil des Konzerts in der Ehninger Festhalle hat der gemischte Chor „KlangArt“ mit einem engagierten Auftritt überzeugt KRZ-Foto: Brändli

## Hintergrund

### Chöre im Liederkranz

Der Liederkranz Ehningen besteht aus drei Chören, mit über 120 aktiven Sängerinnen und Sängern. Der Chor „Taktvoll“, ein Chor für Jüngere, „Chorios“, der reine Männerchor und „KlangArt“, der gemischte Chor. Zu den Hinhörern des Liederkranzes Ehningen in diesem Jahr gehört neben dem traditionellen Konzert von „Chorios“ und „KlangArt“ sicher der Auftritt im Oktober in der Klosterkirche in Oberndorf am Neckar, bei dem alle Chöre „Carmina Burana“ vortragen.

„Can you feel the love tonight“ aus „König der Löwen“, der eine oder andere Zuschauer bekam bestimmt eine Gänsehaut.

Den Abschluss vor der kurzen Pause bildeten „The lion sleeps tonight“ und von Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York“. Unterstützung bekamen die Chöre durch den bekannten Pianisten Martin Johnson und den Schlagzeuger Christoph Sabadino.

Den zweiten Teil eröffnete der Männerchor „Chorios“: Klassisch und a capella, also ohne Instrumentalbegleitung, was be-

kanntermaßen anspruchsvoll ist. Doch der Männerchor meisterte dies mit Bravour in „Crudele fu mio padre“ und dem zauberhaften georgischen Volkslied „Suliko“.

Zu Ehren des 170. Geburtstages und 100. Todestages von Karl May kündigte Dirigent König mit einer Indianerperücke das nächste Stück an: Ein „Ave Maria“, von Karl May, der sogar einige Kompositionen der Nachwelt hinterließ.

Bei „Mendocino“ und „Diana“ wurden sicherlich bei einigen Besuchern Kindheits-erinnerungen wach, bevor der „Bossa Nova“

wieder an allem schuld war. Das Spiel mit dem Publikum bei Sabadinos Solostück „Jack the Ripper“ und anschließend der Hit „Über sieben Brücken“ brachten die Stimmung zum Höhepunkt. Nachdem noch einmal der gemischte Chor „KlangArt“ berühmte Melodien aus „Phantom der Oper“ vortrug, gab es laut Clemens König eine klassische Win-Win-Situation: „Sie klatschen, und wir sind vorbereitet“. Und das waren sie: Mit dem Duett „Only you“ aus Starlight Express sangen sie einen sehr gefühlvollen Abschluss.